



Am Sonntag, dem 13. August 2023, legte der Senior unseres Konvent

Bruder Andreas (Walter) Hentschel OSB

sein Leben zurück in Gottes Hand.

Walter Hentschel wurde am 28. Februar 1930 im schlesischen Pilsnitz geboren, das zum damaligen Fürstbistum Breslau gehörte. Nach Abschluss der Volksschule begann er eine Schneiderlehre in der Werkstatt seines Vaters, die allerdings durch die Turbulenzen am Ende des Zweiten Weltkrieges bald unterbrochen wurde. Nach der Vertreibung aus der Heimat schloss Walter Hentschel die Lehre schließlich in Bernau bei Berlin ab. Danach zog er nach Bielefeld, wo er in den Werkstätten der „von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel“ den Meisterbrief im Schneiderhandwerk erwarb. Während dieser unruhigen Jugendjahre war die Verwurzelung im katholischen Glauben seiner Eltern und die lebendige Verbindung mit den Pfarrgemeinden seiner jeweiligen Wohnorte die tragende Basis seines Lebens. In Bethel eröffnete sich ihm zusätzlich die Glaubenswelt der evangelischen Kirche.

So hatte es eine klare innere Folgerichtigkeit, dass er nach einer Möglichkeit des Ordenslebens suchte und sich schließlich entschied, in das damalige Benediktinerpriorat Königsmünster in Meschede einzutreten. Am 1. Februar 1957 wurde er als Bruder Andreas ins Noviziat aufgenommen, am 5. Februar 1958 legte er die Zeitliche Profess ab und band sich am 5. Februar 1961 für sein ganzes Leben an unseren Konvent.

Der begabte und einsatzbereite junge Bruder wurde schon bald mit zwei verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Er übernahm den Pfortendienst und die Schneiderei. Die als Schneiderwerkstatt eingerichtete Klosterpforte wurde dank der souveränen und freundlichen Ausstrahlung von Bruder Andreas zu einem wichtigen Ort der Begegnung sowohl für den Konvent als auch für die zahlreichen Besucher der Abtei mit ihren vielfältigen Anliegen.

Unzählige Habite, Kukullen und Paramente hat Bruder Andreas in höchster handwerklicher Qualität angefertigt. Nachdem er 1990 den Pfortendienst abgeben konnte, nahm er gern Einladungen anderer Konvente zu mehrwöchigen „Schneidereinsätzen“ an. Die weiteste dieser Reisen führte ihn in die damals im Aufbau begriffene Neugründung unserer Kongregation im indischen Kumily. Neben seinen hauptberuflichen Aufgaben betreute Br. Andreas noch die Imkerei des Klosters, sang in der Choralschola mit und war viele Wahlperioden lang Mitglied des Seniorats.



*Gott, Du mein Gott, dich suche ich,
nach dir dürstet meine Seele.
Nach dir sehnt sich mein Leib
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.*

Psalm 63,2

Darüber hinaus trugen ihm seine zahlreichen Kontakte außerhalb des Konventes immer wieder Bitten um Mitarbeit in den Pfarreien der Stadt ein, denen er gern entsprach. Er gehörte zu den Initiatoren der Ökumenischen Bibelwochen, die in den 1970-er und 1980-er Jahren ein alljährlicher Höhepunkt im Leben sowohl der katholischen als auch der evangelischen Gemeinden Meschedes waren.

*Ich möchte sehen, was man sieht,
wenn das Stückwerk Glauben zerbricht.*

*Ich möchte sehen, was man sieht,
wenn die Hoffnung zur Erfüllung gelangt.*

*Ich möchte sehen, was man sieht,
wenn die Liebe ganz wirklich erscheint.*

*Dann gibt es keinen Irrtum,
keinen Zweifel!
Dann ist Ewigkeit.*

Br. Andreas Hentschel OSB

Ein Engagement ganz anderer Art war die regelmäßige Ausrichtung der Ausstellungen des „Griffelkunst-Vereinigung“, die mehrmals jährlich eine beachtliche Zahl kunstbegeisterter Menschen auf den Klosterberg zogen. Überhaupt war das weit gespannte und intensiv gepflegte Interesse für alle Bereiche des kulturellen Lebens ein wesentliches Merkmal der Persönlichkeit von Br. Andreas. Beeindruckend sind seine akribisch geführten „Jahresleselisten“, die bis ins hohe Alter 50 bis 80 jährlich gelesene Bücher aus klassischer Literatur, Belletristik, Kunstgeschichte, Philosophie und Theologie umfassten. Einen großen Teil der ihm zur Verfügung stehenden freien Zeit nutzte er für Besuche von Theateraufführungen, Konzerten und Kunstausstellungen. Die Vielfalt der dabei gewonnenen Eindrücke setzte er um, indem er gedanklich und sprachlich eindrucksvolle lyrische Texte verfasste und veröffentlichte. Meditative Predigten und Vorträge von Bruder Andreas bereicherten immer wieder auch das geistliche Leben unseres Konvents.

Die skizzierte Vielfalt der Interessen von Bruder Andreas hatte eine für ihn unumstößlich klare innere Mitte. Er war aus tiefster Überzeugung Mönch und sah es deshalb als seine Lebensaufgabe an, „in allem Gott zu suchen“. Deshalb nahm er mit bewundernswerter Willensstärke bis wenige Wochen vor seinem Tod am gemeinsamen Stundengebet teil und hielt sehr sorgfältig seine persönlichen Zeiten der Meditation und des Gebetes.

Für einen mit so großer Lebensenergie begabten Menschen wie Bruder Andreas war es schwer, den in seinen letzten Jahren deutlich spürbaren Verfall der Kräfte anzunehmen und auf Hilfe angewiesen zu sein. Eine Lungenentzündung machte vor einigen Wochen zuerst einen Krankenhausaufenthalt erforderlich und danach die zwischenzeitliche Aufnahme in die Kurzzeitpflege eines Altenheims, wo Bruder Andreas am 13. August 2023 friedlich entschlafen ist.

Am 16.8.2023 um 20 Uhr halten wir für
Br. Andreas die Feierliche Totenvigil.

Am Donnerstag, dem 17.8.2023, um
11 Uhr feiern wir das Requiem und
beerdigen ihn anschließend auf dem
Klosterfriedhof.

In großer Dankbarkeit vertrauen wir fest darauf, dass Bruder Andreas in der
Liebe Gottes geborgen ist – so wie er es selbst in einem seiner Gedichte
ausgedrückt hat.

Meschede, den 13. August 2023

P. Prior Cosmas Hoffmann OSB und die Mönche der Abtei Königsmünster